

Die HAUS-Regel

Im Bereich der Feuerwehren gelten Hubrettungsfahrzeuge als ausbildungsintensive Rettungsgeräte. Hier hat sich mittlerweile eine standardisierte Einsatztaktik etabliert, um das Fahrzeug im Einsatz schnell und richtig aufzustellen. Die Autoren Jan Ole Unger und Nils Beneke beschreiben die so genannte HAUS-Regel, die auch im gewerblichen Bereich zum Beispiel für LKW-Arbeitsbühnen und Krane in Teilen Anwendung finden kann.

Der Einsatz eines Hubrettungsfahrzeugs (HRF), also Drehleiter oder Hubarbeitsbühne, kann immer nur so gut verlaufen, wie das eingesetzte Personal in der Bedienung geschult, vor allem aber in spezieller Einsatztaktik ausgebildet ist. Denn oftmals geht es gerade bei diesen Einsätzen um Rettung von Menschenleben in letzter Sekunde.

Die Ausbildung zum Maschinisten für Drehleitern oder Hubarbeitsbühnen findet überwiegend an den Schulen der Berufsfeuerwehren und an den Landesfeuerwehrschulen (LFS) statt.

In einigen Bundesländern bieten die LFS allerdings keinen Lehrgang für HRF-Maschinisten an, weshalb die betroffenen



Das Team von „drehleiter.info“ bei einer HAUS-Regel-Schulung

Freiwilligen Feuerwehren gezwungen sind, sich anderweitig Informationen und entsprechende Ausbildung zu beschaffen.

In der für Drehleitern bis 31.12.2005 gültigen DIN 14701 Teil 1 wurde unter Punkt 9 folgende Forderung schriftlich fixiert:

„Bei der Übergabe eines Hubrettungsfahrzeugs an den Betreiber müssen die in Frage kommenden Maschinisten (mindestens 3) vom Hersteller oder Lieferer des Hubrettungsfahrzeugs mindestens zwei Arbeitstage theoretisch und praktisch in die Bedienung des Hubrettungsfahrzeugs und die Funktion der Sicherheitseinrichtungen eingewiesen werden. Die Namen der eingewiesenen Maschinisten sind im Prüfnachweis festzuhalten.“

Diese Minimalforderung an Ausbildung ist in der seit Anfang 2005 neu eingeführten Norm für Hubarbeitsbühnen DIN EN 1777 und den seit 2006 gültigen Normen für Drehleitern DIN EN 14043 (Drehleitern mit kombinierten Bewegungen) und DIN EN 14044 (Drehleitern mit sequenziellen Bewegungen) weggefallen. Da die Bedienung bei den meisten Feuerwehren, die über ein Hubrettungsfahrzeug verfügen, in der Regel das geringste Problem ist, galt es, die Lücke der speziellen Einsatztaktik zu schließen.

Unter dieser Maßgabe entstand die HAUS-Regel, eine Standardtaktik für den sicheren Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen. Sie wird bei Menschenrettung, Brandbekämpfung, Anleiterbereitschaft sowie bei der Technischen Hilfeleistung angewendet.

Diese Regel ist ein Leitfaden für den Ausbildungs- und Einsatzdienst, in der alle wichtigen Handlungen zur schnellen und richtigen Positionierung des HRF als logische Abfolge zusammengefasst sind. Sie trägt dazu bei, die Stressbelastung der Besatzung im Einsatz zu reduzieren.

Sie gilt für alle Hubarbeits- und Hubrettungsfahrzeuge von Feuerwehren. Sie lässt sich aber ebenso im gewerblichen Betrieb anwenden. Feuerwehren, die ein System mit Standard-Einsatz-Regeln verwenden, können die HAUS-Regel dort integrieren. Das „HAUS“, welches jeder Feuerwehrange- ➤



Hindernisse, die es zu beachten gilt: 1. Baum, 2. Laternenmast, 3. Brücke. Dazu kommen parkende Fahrzeuge und Straßen-Poller.

◀ hörige gedanklich leicht mit einem Drehleitereinsatz in Verbindung bringen kann, steht hierbei für: Hindernisse, Abstände, Untergrund und Sicherheit.

Um den optimalen Standort für das Hubrettungsfahrzeug auszuwählen, muss zunächst der Bezugspunkt am Fahrzeug selbst festgelegt werden. Hierfür kommen entweder die Drehkranzmitte oder die Drehkranzkante in Frage. Nachdem der Standort mithilfe der HAUS-Regel bestimmt wurde, sollte diese Stelle mit einem geeigneten Gegenstand gekennzeichnet werden, um das Hubrettungsfahrzeug dort zu positionieren.

Hindernisse müssen erkannt, beurteilt und in der Einsatzplanung berücksichtigt werden, denn das Festlegen der Standfläche für das Hubrettungsfahrzeug wird durch Hindernisse maßgeblich beeinflusst.

Hindernisse im Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen sind unter anderem: Bäume und Büsche, Brücken und Überführungen, elektrische Freileitungen, Ampel- und Laternenmaste, Mauern, Zäune und Verkehrspoller, parkende Fahrzeuge, Einsatzfahrzeuge, versperrte Feuerwehzufahrten.

Die Abstände des Hubrettungsfahrzeugs zum Einsatzobjekt und zu vorhandenen Hindernissen müssen richtig festgelegt werden, damit die Standfläche optimal bestimmt werden kann. Eine spätere Veränderung des Standortes des HRF im Einsatzverlauf ist in den meisten Fällen unmöglich. Grundsätzlich wird das Hubrettungsfahrzeug auf beiden Seiten maximal abgestützt. Ist es unmöglich, die Abstützung komplett auszufahren, müssen die Stützen auf der belasteten Seite soweit wie möglich ausgefahren werden. Ziel ist es, immer das größtmögliche Benutzungsfeld und somit größtmögliche Ausladung zu erreichen.

Wird das Hubrettungsfahrzeug nicht auf einer normal befestigten Strasse abgestützt, so ist der Untergrund sorgfältig zu beachten. Aufstell- und Bewegungsflächen nach DIN 14090, die über entsprechend gekennzeichnete Feuerwehzufahrten erreicht werden können, haben eine Tragfähigkeit von einer zulässigen Gesamtmasse von 16 Tonnen (bei einer maximalen Achslast von zehn Tonnen). Die HAUS-Regel beschreibt detailliert Punkte, die hierbei zu beachten sind.

Für die Sicherheit des Hubrettungsfahrzeugs ist der Maschinist verantwortlich. Gefährdungen für Personen, Fahrzeug und Gerät sind auszuschließen. Die gültigen Unfallverhütungsvorschriften, die Bedienungsanleitung des Hubrettungsfahrzeugs mit den Sicherheitsanweisungen und die Matrix der Gefahren der Einsatzstelle sind unbedingt einzuhalten. Der HRF-Maschinist überwacht den sicheren Betrieb während des gesamten Einsatzes vom Hauptsteuerstand aus.



Zwei Meter negativer Überstand des drehenden Hubrettungssatzes müssen beim Einsatz mit berücksichtigt werden

Hierfür sind folgende Punkte von herausragender Bedeutung, die detailliert in der HAUS-Regel beschrieben werden: Standsicherheit, Betrieb des Hubrettungsfahrzeugs, Menschenrettung, Brandbekämpfung, Einsturz, Elektrizität, Gefährdung durch technische Anlagen in größerer Höhe, Wind, Gewitter, Gewässer,

Grundsätzlich ist die HAUS-Regel erweiter- und veränderbar. Sie kann in ein bestehendes



Die HAUS-Regel ist eine Standardtaktik für den sicheren Einsatz mit Hubrettungsfahrzeugen, wie unter anderem für Drehleitern und Hubretter

System mit Standard-Einsatz-Regeln integriert, aber genauso gut losgelöst davon verwendet werden. Diese Regel kann und darf in keinem Fall die Ausbildung an einer LFS oder Schule einer Berufsfeuerwehr zum Drehleitersmaschinisten ersetzen, kann diese aber sinnvoll ergänzen, wenn sie in den Lehrplan integriert wird.

Die HAUS-Regel wurde bereits von mehreren Berufs- und Werkfeuerwehren, vielen Freiwilligen Feuerwehren und Landesfeuerwehrschulen (in Deutschland z.B. Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein, in Österreich z.B. Tirol) in die Ausbildung und den Einsatzdienst erfolgreich übernommen.

Die detaillierte HAUS-Regel ist über das Portal www.drehleiter.info zu erhalten.

Die Autoren:

Jan Ole Unger - Berufsfeuerwehr Hamburg

Nils Beneke - Berufsfeuerwehr Hannover



**MAASTRICHT
SEPTEMBER
17. - 18. - 19.**



Weltweiter Treffpunkt der Zugangstechnik

Die Besucher der **APEX 2008** können sich die umfassendste Präsentation von Zugangsgeräten in der ganzen Welt anschauen.

Weil die **APEX** ausschließlich der Zugangstechnik gewidmet ist, ist sie allgemein als Hauptveranstaltung dieser Branche anerkannt.

Aber die **APEX** ist nicht einfach nur eine Fachmesse, sondern ein echtes Event. Parallel zur Messe finden Produktvorführungen sowie die kostenlose **APEX-Konferenz** statt. **Die weltweite Zugangstechnik kommt zur APEX 2008. Da müssen Sie dabei sein!**

Auf der APEX-Webseite können Sie sich auch über Aussteller, den Kongress, Hotelbuchungen, den kostenlosen Zubringer-Bus und noch viel mehr informieren.

Melden Sie sich JETZT online für einen KOSTENLOSEN Zugangsausweis an:

www.apexshow.com

In Zusammenarbeit mit:



Gesponsert von:



MAASTRICHT EXHIBITION AND CONGRESS CENTRE



N I E D E R L A N D E

Öffnungszeiten:

17. Sept. 10:00 – 18:00 Uhr
18. Sept. 09:30 – 18:00 Uhr
19. Sept. 09:30 – 17:00 Uhr

Wenden Sie sich an Frau Joyce Eeftink (Project-Manager) unter der Tel.-Nr.: +31 (0)547 - 27 15 66 / E-Mail: joyce@ipi-bv.nl

◀ Seite 43 „arbeitsbühnen-spezifischen“ Daten die feuerwehrspezifischen Ausstattungsmerkmale hinzugekommen. Dieser Hubretter wird für die Lebensrettung und Brandbekämpfung im neu erbauten Fußballstadion in Klagenfurt zuständig sein.

Eine nach feuerwehrtechnischen Anforderungen ausgestattete LKW-Bühne hat die schweizerische Feuerwehr aus Meiringen erhalten. Die Bison Palfinger TKA28KSF ist hierfür mit Wasserversorgung im Korb, einem hydraulisch gesteuerter Haspel unten am Drehturm mit Schlauchverbindung in den Arbeitskorb, Wasserführung durch den Kurbelschwenktisch, einer Einspeisung am Fahrgestell und vielem mehr



Fast ein Dutzend Maschinen werden in diesem und nächsten alleine in Deutschland von Bronto an Feuerwehren ausgeliefert

Für eine andere Art der Rettungshilfe hat sich die Feuerwehr Düsseldorf entschieden. Mit einem Teleskopklader des Typs Manitou MVT 628 Turbo hat die Wehr eine Besonderheit im Fuhrpark. Auf die Frage nach der Entscheidung für den Teleskopklader antwortet der Verantwortliche des Reserve-



Der neue Hubretter in Grönland, ein 42-Meter-Gerät

ausgerüstet worden. Dabei sind die technischen Daten der Arbeitsbühne beibehalten, das heißt neben den 28 Metern Arbeitshöhe, eine Fahrzeughöhe von 3,3 Metern und die kompakte Fahrzeuglänge von 6,8 Metern. Ausgestattet und ausgeliefert wurde die Maschine vom hiesigen Händler von Bison, der Rosenbauer AG Schweiz mit Sitz in Oberglatt.

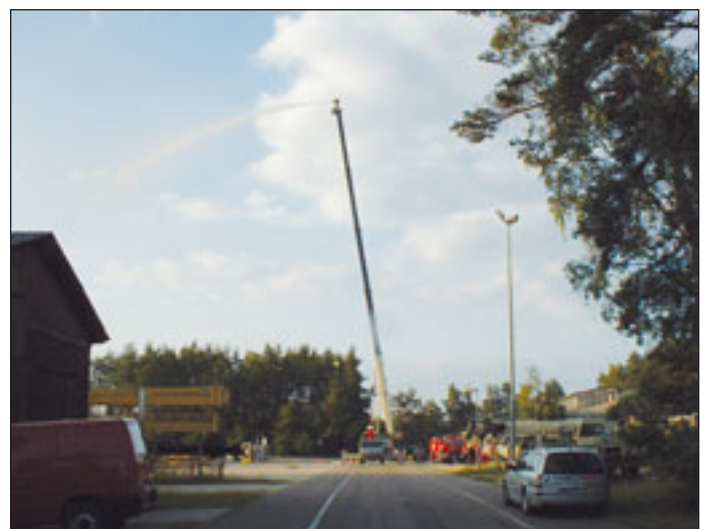
Weniger spektakulär geht es bei den Kranen zu. Da geht die Entwicklung ein Stück weit einher mit der Entwicklung der Standardgeräte. Bisher hat das Unternehmen Tadano Faundas Grundmodell ATF 60-4 genutzt und gemäß den Vorgaben für Feuerwehren ausgestattet. Mit der Einführung der G-Serie wird nun das Grundmodell ATF 65G-4 hierfür hinzugezogen. Die Extras beziehen sich dabei nicht nur alleine auf die rote Farbe, sondern beinhalten auch Details wie eine Bergwinde, diverse Staukästen und etliches mehr.

Auf zwei Grundmodelle greift Liebherr zurück. Neben dem LTM 1045-3.1 ist es der LTM 1070-4.1. Von beiden wurden jüngst je ein Kran an die Moskauer Feuerwehr ausgeliefert. Auch diese sind mit etlichen Spezifika gemäß den Feuerwehrovorgaben bestückt worden.



Die Wumag WT 230 F, eine Arbeitsbühne mit Zusatzausstattungen für den Feuerwehreinsatz

Fahrzeugparks, Detlef Krämer: „Den Manitou können wir auch bei Hochwassereinsätzen gut gebrauchen, wenn es darum geht, die Sandsack-Füllanlagen zu beschicken, die LKWs mit den palettierten Sandsäcken zu beziehungsweise entladen oder diese vor Ort zu transportieren.“ Das Gerät hat eine ganze Reihe an Zusatzausstattungen: eine 2,2 Meter lange Palettengabel zum Transport von Schrott-PKW oder LKW-Führerhäusern, ein hydraulischer Ballengreifer, eine Recycling- beziehungsweise Schuttschaufel mit hydraulischem Übergreifer, zwei Kranhaken sowie eine Arbeitsplattform und sechs helle Arbeitsscheinwerfer. **K&B**



Der Feuerwehrkran von Tadano beim Testeinsatz auf dem eigenen Gelände